

Auch «die Bösen» drehen in Brunnen mit

Brunner Gassen werden zur Filmkulisse, und drei Schwinger stehen für einmal als «die Guten» vor der Kamera.



Die drei Schwinger Michael Bissig (von links), Andreas Ulrich und Michael Gwerder mit Produktionsleiter Desmond Hudson (Zweiter von rechts). Die «Special Agents» Peter Brownbill (mittleres Bild, links) und Mick Morris Mehnert am Set in Brunnen. Bild rechts: Schauspieler Leonardo Nigro drehte am Mittwoch im Haus der 89 Productions GmbH beim Brunner Bahnhof. Bilder: Petra Imsand

von Petra Imsand

Die Brunner 89 Productions GmbH («Color of Heaven», «Contigo Capitan») dreht in der Region zurzeit den Spielfilm «The Special Agents». Wie der «Bote» bereits berichtet hat, geht es in der Geschichte um zwei kleinwüchsige Spezialagenten, die zusammen mit ihren Aussenseiterfreunden korrupte Schweizer Banker hinter Gitter bringen müssen. Am Mittwoch und Donnerstag war der «Bote» bei den Dreharbeiten in Brunnen dabei.

Hinter dem Hotel Weisses Rössli, zwischen parkierten Autos und arrangierten Güselcontainern, hiess es immer wieder «And Action». Die Leute von der Filmcrew sowie zahlreiche Schaulustige schauten gespannt auf den kleinen Bildschirm, auf welchem nachverfolgt werden konnte, was wenige Meter weiter, in einem langen Tunnel, von den Schauspielern gezeigt wurde.

Filmluft schnuppern konnten auch die drei regionalen Schwinger Michael Bissig, Andreas Ulrich und Michael Gwerder. Ihre Aufgabe war das Bewachen eines Schauspielers. ««Die Bösen», wie man so schön sagt, sind im Film für einmal «die Lieben»», so Produzent Ivan Geisser.

Zum Cast gehört auch der bekannte Schweizer Serien- und Filmschauspieler Leonardo Nigro. «Den Drehbuchautor und Regisseur Richard Rabelbauer habe ich vor vielen Jahren am Filmfestival in Locarno kennengelernt. Seine Leidenschaft hat mich von Beginn an begeistert. Wir sind in Kontakt geblieben und haben bereits für andere kleinere Projekte zusammengearbeitet», so Nigro. Der Schauspieler schwärmt vom Klima am Filmset. «Es ist fantastisch. Alle sind mit einer unglaublichen Professionalität bei der Sache. Ich fühle mich sehr wohl und sehr gut aufgehoben.»

Auch Regisseur Richard Rabelbauer schwärmt vom unkomplizierten Arbeiten in der Region. «Zugleich geht es sehr professionell zu und her. Ich kann mir gut vorstellen, dass hier in der Region weitere Produktionen gemacht werden.»

Wetterglück und gute Stimmung am Set

Am 4. November war Drehbeginn, bis am 22. November – in nur 16 Drehtagen – muss alles im Kasten sein. Ivan Geisser zeigt sich sehr zufrieden mit dem bisherigen Drehverlauf. «Es läuft sehr gut. Wir haben riesiges Wetterglück.» Die Geschichte des Films spielt an einem einzigen Tag. Umso wichtiger ist Konstanz bei den äusseren Gegebenheiten.

Auch wenn die Drehtage lange und teilweise sehr hektisch sind, ist die Stimmung am Set gut. «Das Strengste ist immer der Anfang, bis alles eingespielt ist. Jetzt läuft die ganze Sache, und von mir aus könnten wir noch einige Wochen weiterdrehen», so Ivan Geisser.

In zirka einem Jahr soll der Film Premiere feiern und dann im deutschsprachigen Raum in den Kinos gezeigt werden.